

# Kulturingenieur Hermann Müller

Autor(en): **Ruchenstein F.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **60 (1962)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. – Im Mai des Jahres 1913 trat er in das kantonale Vermessungsamt in Bern ein, wo er sich bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1951 mit ganzer Kraft für das Vermessungswesen einsetzte. Er besorgte die Verifikationen der unter seiner Leitung ausgeführten Neuvermessungen im Kanton Bern. Seine aufrichtige, jeder Komplizierung abgeneigte Art ermöglichte es ihm, bei seiner Arbeit auf geradem Weg zum Kern der Sache vorzudringen.

Durch den Tod seiner Frau im Jahre 1938 traf ihn ein harter Schicksalsschlag, von dem er sich nie wieder restlos erholte.

Nach seinem Rücktritt im Jahre 1951 war es um ihn stiller geworden; doch freuten sich jeweils alle seine Kollegen, wenn sie mit ihm anlässlich von Hauptversammlungen über vergangene Episoden plaudern konnten. WK

### **Kulturingenieur Hermann Müller †**

Am 8. Juli 1882 in Sitten geboren, besuchte der Verstorbene die Schulen in Sitten und Sarnen, so daß er die deutsche und die französische Sprache gleichermaßen beherrschte. Die Botanik war sein Lieblingsfach. Das Polytechnikum in Zürich sah ihn zuerst an der Forstabteilung, von der er aber bald zu den Kulturingenieuren übertrat.

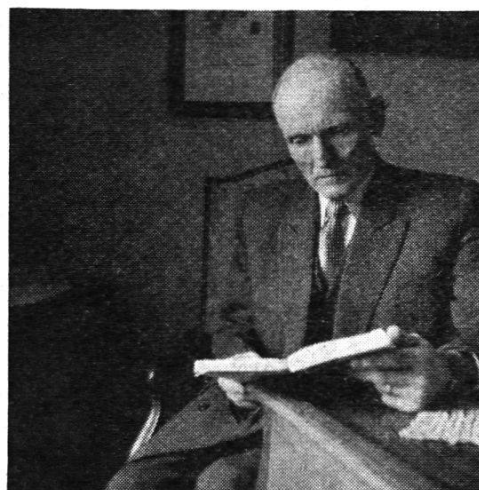
Ab 1906 wirkte er als Adjunkt des zwei Jahre früher geschaffenen kantonalen Meliorationsamtes, dessen Chef er 1908 wurde.

Mit dem dynamischen Regierungsrat Maurice Troillet, dem großen Förderer der Walliser Landwirtschaft, eng zusammenarbeitend, fiel Ingenieur Müller die Aufgabe zu, die Bodenverbesserungen vorwärtszutreiben.

Die Rhoneebene, heute ein prächtiger Baumgarten, wurde mit enormen Mitteln entwässert und kultiviert. Zahlreiche alte Bewässerungskanäle mußten erneuert werden, wobei lange, um Bergrücken herumführende Außenleitungen oft durch Stollen ersetzt wurden. Die Bergdörfer, in die nur Saumpfade führten, wurden durch Fahrstraßen mit dem Tale verbunden, wozu später auch Luftseilbahnen kamen.

Nach etwa 10 Jahren verließ Hermann Müller den Staatsdienst, um sich als Unternehmer zu betätigen. Zuerst arbeitete er beim Bau des 15 km langen Binnenkanals Riddes–Martigny. Nachher übernahm er in Gemeinschaft mit der Unternehmung Dionisotti Kraftwerkstollen sowie die Tiefbauarbeiten für das Rhonewerk Verbois bei Genf.

Während des Zweiten Weltkrieges ist Ingenieur Müller wiederum Chef des Meliorationsamtes. Die durch den Plan Wahlen bedingten zahl-



reichen Bodenverbesserungen veranlaßten das Eidgenössische Meliorationsamt, Ingenieur Müller als Inspektor einiger Kantone beizuziehen. Die übergroße, zusätzliche Belastung wurde aber bald wieder abgebrochen. Hermann Müller blieb bis zum 70. Altersjahre, über die Pensionsgrenze hinaus, im Staatsdienste. Später beschäftigte er sich noch hauptsächlich mit Expertisen, zum Beispiel mit der Taxation der durch die Staubecken unter Wasser gesetzten Alpen.

Hermann Müller, der lange in Saint-Maurice als Artillerieoffizier Dienst geleistet hatte, wurden als Obersten während des Zweiten Weltkrieges eine Anzahl Munitionsdepots unterstellt. Wir wollen den hervorragenden Vertreter unserer Zunft in gutem Andenken behalten.

F. Ruchenstein

## Buchbesprechungen

*Jordan – Eggert – Kneißl: Handbuch der Vermessungskunde. Zehnte, völlig neu bearbeitete und neu gegliederte Ausgabe. Band I: Mathematische Grundlagen, Ausgleichsrechnung und Rechenhilfsmittel, von Dr. rer. nat. Martha Nähbauer. Mit einem Beitrag von Prof. Dr. Heinz Wittke. J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart 1961. 806 Seiten, gebunden, DM 160.–.*

In den früheren Auflagen des Handbuches von Jordan-Eggert war der erste Band ausschließlich der Ausgleichsrechnung gewidmet. Man fand in diesem Band nicht nur die allgemeine Theorie, sondern auch die Anwendungen der Methode der kleinsten Quadrate auf die verschiedenen geodätischen Probleme. Der Band wurde dadurch unübersichtlich. In der neuen, zehnten Auflage des Werkes sind die geodätischen Anwendungen in den Abschnitten über die verschiedenen Methoden, verteilt auf verschiedene Bände, zu finden, während der vorliegende erste Band nur noch das Grundsätzliche der Methode enthält. Der Band wurde jedoch in anderer Richtung stark erweitert; er ist damit zu einem Lehrbuch der Mathematik für Geodäten geworden. Er enthält nun die Teile der Mathematik, die dem Vermessungsingenieur mit Hochschulbildung an der Hochschule geboten werden müssen und in die er sich anhand dieses Bandes auch später wieder einarbeiten kann.

Der Herausgeber setzte sich daher als Ziel, im ersten Band seines großen Werkes die mathematischen Grundlagen der Geodäsie in verständlicher Form zu bieten. Dieses Ziel ist ohne Zweifel erreicht worden. Es gibt wohl keinen für die Geodäsie wichtigen Teil der Mathematik, der im Buch nicht behandelt wird. Dabei ist es der Verfasserin gelungen, die Darstellung nicht nur wissenschaftlich streng zu halten, sondern gleichzeitig leichtverständlich zu gestalten. So liegt ein Buch vor uns, das größte Anerkennung verdient und sowohl dem Studenten als auch dem Praktiker wertvolle Dienste leisten wird.

Mit Rücksicht auf die Bedeutung des Bandes ist es angezeigt, den Inhalt der verschiedenen Abschnitte kurz zu skizzieren:

Im *Kapitel I* über unendliche Reihen und einige elementartranszendente Funktionen werden die wichtigsten, aus der Infinitesimalrechnung bekannten Sätze und Formeln zusammengestellt.

Das *Kapitel II* zeigt das Rechnen mit komplexen Zahlen; es dient als Vorbereitung für die Theorie der analytischen Funktionen und damit der modernen Darstellung konformer Projektionen.